



Schauraum Erasmuskapelle

Öffnungszeiten

16. März – 23. Dezember:

Täglich außer Mittwoch von 11.00 bis 17.00 Uhr (letzter Einlass)

Beginn der Besichtigung:

Jeweils zur vollen Stunde von 11.00 bis 17.00 Uhr (letzter Einlass)

24., 25., 31. Dezember und 1. Januar geschlossen

7. Januar – 15. März: nur Samstag, Sonntag und Montag geöffnet

Eintrittspreise

Erwachsene: 2,50 Euro

Kinder ab 10 Jahren, Studierende: 1,00 Euro

Gruppen: 21. bis 30. Person kostenlos

Schulklassen pro Person: 0,50 Euro

Reservierungen

Bitte wählen Sie vor der Kartenreservierung eine Besichtigungszeit aus. Wir bitten um Verständnis, dass maximal 30 Personen gleichzeitig eingelassen werden können. Bitte holen Sie die Karten 15 Minuten vor der reservierten Zeit an der Kasse gegenüber des Schauraums ab.

• Internet

www.erasmuskapelle-kempten.de

• Schauraum Erasmuskapelle

zu den oben genannten Öffnungszeiten

Telefon (0831) 960 22 02

• Tourist Information Kempten

Rathausplatz 24 · 87435 Kempten (Allgäu) · Telefon (0831) 2525-522

Mai – Oktober: Mo–Fr 9.00–17.00 Uhr · Sa 10.00–13.00 Uhr

November – April: Mo–Fr 9.00–17.00 Uhr

• Allgäu-Museum im Kornhaus

Großer Kornhausplatz 1 · 87439 Kempten (Allgäu) ·

Telefon (0831) 54 02 12-10 · täglich außer Montag 10.00–16.00 Uhr

Buchung von Stadtführungen

Tourist Information Kempten

Telefon (0831) 2525-522

E-Mail: fuehrungen@kempten.de

Stadt Kempten (Allgäu) · Kulturamt

Telefon (0831) 2525-200 · www.kempten.de

Kempten^{Allgäu}

... wo Mauern
sprechen können

Schauraum
Erasmuskapelle

St. Mang-Platz
Kempten (Allgäu)



Allgäu



Schauraum Erasmuskapelle: Geheimnisvolle Unterwelt

23 Stufen führen hinab in Kemptens Geschichte. Ein besonderes Erlebnis erwartet die Besucherinnen und Besucher des im September 2010 neu eröffneten Schauraums unter dem St. Mang-Platz.



Die Mauern der ehemaligen Erasmuskapelle wurden mit stimmungsvoller Beleuchtung, mit Projektionen und Hörbildern zum Sprechen gebracht. Sie erzählen von fast acht Jahrhunderten wechselvoller Geschichte: Vom Beinhaus zur Kapelle St. Erasmus, von der Kapelle zur Trinkstube, vom Weinkeller zum Schützengraben, von der Ruine zum Schauraum.

Im Vorfeld der Neugestaltung des St. Mang-Platzes waren archäologische Untersuchungen notwendig. Dabei wurde 2008 entdeckt, wie gut das untere Geschoss der ehemaligen Michaelskapelle, das dem Hl. Erasmus geweiht war, noch erhalten ist: Mit einer Raumhöhe von 2,80 m, verputzten Wänden, Resten von Wandmalereien und zahlreichen Ausstattungsdetails wie Gewölbeansätzen, Treppen, Fenster- und Wandnischen ist es ein dreidimensionales Geschichtsbuch vom Mittelalter bis zur Neuzeit.

Die Stadt Kempten entschloss sich, die ehemalige Erasmuskapelle als öffentlichen Schauraum zugänglich zu machen. In zweijähriger Bauzeit wurde ein ganz besonderer Ausstellungsort geschaffen, ein authentisches Zeugnis der wechselvollen Kemptener Geschichte.

Geschichte des St. Mang-Platzes und der Erasmuskapelle

Die Keimzelle der Stadt Kempten im Flusstal war die Pfarrkirche St. Mang mit dem Friedhof. Bei den archäologischen Untersuchungen seit 2003 wurden fast 500 Bestattungen freigelegt. Das momentan älteste datierte Grab stammt aus der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts. 1535 wurde der Friedhof auf die Hangstufe westlich der Burghalde verlegt.



Erst im Hochmittelalter wuchs die Siedlung im Flusstal. Zur Gewinnung von Siedlungsland waren große Anstrengungen nötig: Die Iller wurde auf die Ostseite der Stadt verlegt, Bauland wurde im alten Flussbett aufgeschüttet, die Stadtmauer wurde gebaut. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts vergrößerte man den Friedhof. Damals baute man die Karnerkapelle St. Michael: Das Obergeschoss diente als Friedhofskapelle für Messfeiern, im Untergeschoss war das Beinhaus. Dort wurden die Gebeine aufgestapelt, die bei der Anlage neuer Gräber zutage gekommen waren. Irgendwann im 14. Jahrhundert wurde die Kapelle bei einem Brand schwer beschädigt. Nach dem Wiederaufbau wurde das Untergeschoss dem Hl. Erasmus geweiht.



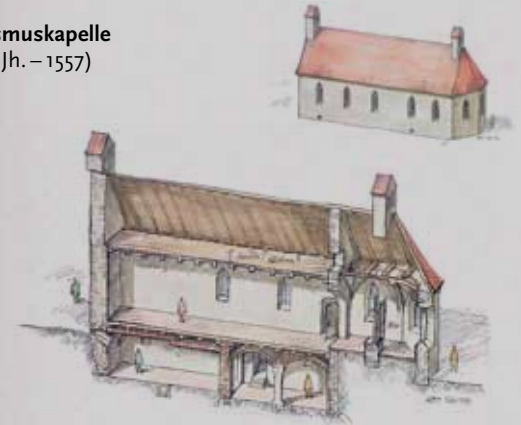
Als sich die Reichsstadt 1527 der Reformation anschloss, blieb die Erasmuskapelle katholisch, denn sie gehörte der Augsburger Bischofskirche. Erst 1557 kam sie in den Besitz der Stadt, die sie sofort profanierte: Ins Erdgeschoss kam das Leinwandschauhaus, wo die Qualität der Leinwand geprüft wurde, im Untergeschoss ließ sich der Stadtrat eine Trinkstube mit Weinkeller einrichten.

1857 beschloss man den Abbruch des inzwischen baufälligen Gebäudes. Die Michaelskapelle wurde niedergerissen, das Gewölbe der Erasmuskapelle eingeschlagen und der Raum mit Bauschutt verfüllt. Das Gebäude geriet in Vergessenheit bis zum II. Weltkrieg, als ein Erdunker und ein Schützengraben auf dem St. Mang-Platz gebaut wurden und man die Westmauer der ehemaligen Kapelle durchbrach.

Karnerkapelle
(13./14. Jh.)



Erasmuskapelle
(14. Jh. – 1557)



Leinwandschauhaus
(1557 – 19. Jh.)



Schmalzwaaghaus
(17. – 19. Jh.)

